

„mischdichein-ox informiert“

I. Zuerst in eigener Sache

Die letzten Wochen ist es etwas still geworden bei „mischdichein-ox“. Das lag insbesondere daran, dass der Verantwortliche dieser Mitteilungen erkrankt war und mehrere Monate mehr oder weniger nicht zur Verfügung stand. Diese körperliche Krise scheint überwunden und so hoffen wir jetzt auf weitere dauerhafte Informationen.

Zum anderen lag es aber auch daran, dass wir uns als PRO-OX-Fraktion im Gemeinderat bemühten, unsere Gedanken und Ideen einzubringen und konstruktiv mit den anderen Fraktionen zum Wohl unserer Stadt zusammen zu arbeiten. Mehr und mehr machen wir aber die Erfahrung, dass wir als Minderheit und auch als Ideengeber nicht gefragt sind. Man versucht uns sozusagen gegen die Wand laufen zu lassen. Selbst vor der „unterirdischen“ Aussage – die vom Vorsitzenden ungeahndet blieb -, man solle uns PRO-OX-Mitglieder auf unsere geistige Zurechnungsfähigkeit untersuchen lassen (wörtlich: „ich glaube man muss den Geisteszustand einzelner Gemeinderatsmitglieder untersuchen lassen“), schreckte ein Gremiumsmitglied nicht zurück, als die Verwaltung über unsere Eingaben und Anfragen zu einem Rundumschlag gegen uns ausholte, obwohl wir nichts Unrechtmäßiges unternahmen. Ganz offenbar passen unsere Aktivitäten nicht ins Konzept, weder beim Gemeinderat noch bei der Verwaltung. Auch wurden u.a. Anträge von uns, die wir im Interesse einer notwendigen Transparenz an den Gemeinderat gestellt hatten, durch Mehrheitsbeschluss abgelehnt, obwohl der Inhalt einiger Anträge gesetzlich in der Gemeindeordnung abgesichert ist und somit keinen Rechts- und Ermessensspielraum boten.

Es bleibt uns also nichts Anderes übrig, als uns über die digitalen Medien bemerkbar zu machen und auf Gehör und Unterstützung bei den Bürgerinnen und Bürgern zu hoffen.

Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt ja dienen, was uns aber im Gemeinderat aufgrund der kommunalpolitischen Zusammensetzung und der besonderen Interessenlage leider schwer gemacht wird!

II. 1. Teilbericht aus der letzten GR-Sitzung am 05.05.2020

Um genügend Sicherheitsabstand unter den Gremiumsteilnehmern wie auch den Zuhörern wegen der Corona-Krise gewährleisten zu können, fand die Sitzung in der Kapfhalle in Ochsenhausen statt. Und um auch die erforderlichen Hygienevorschriften einhalten zu können, wurde dazu eine aufwendige Sprech- und Videoanlage durch einen örtlichen Medienbetrieb installiert (Kosten über 10 000 Euro).

Zu Beginn der Sitzung wurde eine Gedenkminute für verstorbene Persönlichkeiten der Stadt eingefügt. Gedacht wurde dabei insbesondere Herrn Pfarrer Augustin und dem ehemaligen Gemeinde- und Ortschaftsrat Karl Walter aus Reinstetten.

Danach berichtete BM Denzel über den Stand der Corona-Infizierten und in Quarantäne befindlichen Personen im Stadtgebiet, über die eingeleiteten Maßnahmen von Seiten der Stadtverwaltung und die Situation im Kindergartenbereich infolge der Corona-Pandemie. Des Weiteren informierte Herr Schmid-Sax über die Anmeldezahlen zu den Städtischen Schulen wie Gemeinschaftsschule Reinstetten (37 Schüler), Realschule (84 Schüler) und Gymnasium (69 Schüler) ab dem kommenden Schuljahr; allesamt wieder steigend.

Über die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise könne derzeit noch keine verbindliche Aussage gemacht werden und es gelte vor allem, die neue **Steuerschätzung von Mitte Mai abzuwarten**. *(Anmerkung: ganz sicher kommen auf die Stadt in diesem und in den nächsten Jahren erhebliche Minderreinnahmen durch weniger an Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen, Einkommenssteueranteil usw. zu)!*

a) Bebauungsplan „Untere Wiesen II in Ochsenhausen

Dieser Bebauungsplan war schon mehrfach Gegenstand der Beratung im Gemeinderat. Auch jetzt steht wieder eine Planänderung an, weil eine Fläche von 4.5 ha im nordwestlichen Teil abgetrennt und in einem separaten Planverfahren („Untere Wiesen III“) abgehandelt wird (siehe nächster Tagesordnungspunkt). Im jetzigen Restplangebiet von 15,06 ha ist die Ausweisung von drei neuen Nutzungsformen vorgesehen. Es handelt sich dabei um Urbanes Gebiet (MU), in den neben Wohnen auch andere Nutzungsformen in ganz unterschiedlicher Intensität zugelassen sind. Hier war ursprünglich ein Mischgebiet ausgewiesen, in dem eine ausgewogene, gleichmäßige Mischung von Wohnen einerseits und eine gewerbliche Nutzung andererseits möglich war. Diese Nutzungsänderung betreffen das Gebiet um die Sackgasse beim Küchenstudio Schraivogel, den Omnibusstandort Ertl/Bayer und das angrenzende Wohngebiet Ecke UlmerStr./Untere Wiesenstr.. Das bemerkenswerte daran ist auch, dass in einem MU höhere Lärmwerte und wesentlich höhere Bauten zulässig sind bzw. sein sollen.

Wir von PRO-OX-Fraktion machten in der Beratung darauf aufmerksam, dass hier möglicherweise ein Tor aufgestoßen wird für eine künftige gewerbliche Nutzung, die eine nicht unwesentliche Gefahr für die Innerstädtischen Gewerbetreibenden hervorrufen und ein weiteres Ausbluten des Stadtzentrums verursachen kann.

Auch hielten wir es für notwendig, die Baufläche des ehemaligen Baywa-Geländes unbedingt in diesen Bebauungsplan einzubeziehen, damit die Stadt von vorneherein sagt, was in dieser Baufläche geht und was nicht geht.

Der Sachbearbeiter des Stadtbauamts und auch der Bürgermeister sah das anders, weil die Stadt noch Eigentümer dieser Fläche ist und im Kaufvertrag die genaue Nutzung beschrieben werden könne. Dabei sprach der Bürgermeister immer von „dem Investor“, (gemeint war wohl die Fa. Activ-Group aus Schemmerhofen), obwohl andererseits noch kein endgültiger Kaufvertrag abgeschlossen sei. Dieser „Investor“ beabsichtige in diesem Baywa-Gelände eine gemischte Wohnbebauung mit der Ausweisung von behindertengerechten Wohnungen, betreutes Wohnen und sonstigen Wohneinheiten. Diese im November 2017 in der damaligen GR-Sitzung vorgestellte Absichtserklärung durch die Activ-Group gelte weiter, dennoch seien die Verhandlungen ins Stocken geraten.

Anmerkung: wer die Fa. Activgroup kennt, kann sich vorstellen warum. Im Übrigen ist die Fa. Activgroup in Ochsenhausen bereits Eigentümer der Einkaufsmärkte am Bahnkreisel mit Bäckerei, Metzgerei, Netto, AWG - von Lidl und Müllermarkt in den Unteren Wiesen sowie dem Fachmarktzentrum in Richtung Goldbach.

Hier darf sich die Stadt nicht nötigen lassen, sondern muss klar sagen, was sie will und nicht das tun, was der mögliche Investor vorgibt. Und wenn aus dem Stocken ein Scheitern werden sollte, dann findet sich auch ein anderer Investor, der nicht nur dieses „Filetgrundstück“ abnimmt, sondern der auch städtebauliche Akzente setzt.

Weiter wurden in der Beratung die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange sowie die Einwendungen aus der Bürgerbeteiligung kurz erwähnt. Die daraus erfolgte Abwägung durch die Verwaltung wurde eingeteilt in „wird zur Kenntnis genommen“, „wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt“ und „wird nicht berücksichtigt“. Einen Großteil der Ablehnungen betrafen die Einwendungen des Landesnaturschutzverbands (LNV), die nach Auffassung des Sachbearbeiters in der Wortwahl aggressiv und deplatziert gewesen seien (die Aussagen des Sachbearbeiters wirkten fast wie „Majestätsbeleidigung“). Allerdings wurde auf die Frage eines GR-Mitgliedes eingeräumt, dass der LNV eine klageberechtigte Institution sei.

Nach weiterer Beratung, bei der es insbesondere um die Nutzung dieser MU-Flächen ging, wurde der geänderte Entwurf des Bebauungsplans „Untere Wiesen II“ in verkleinerter Form gebilligt. Es erfolgt jetzt eine weitere Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung.

Fortsetzung der Berichterstattung folgt

